

## St. Anael

7. Mai 6. h. Chor

Gott hat das Kind in die Reihen der Engel und der Priester gestellt, den Menschen als Gleichnis und Vorbild. Es ist das natürlich reinste Gefäß Gottes unter den Menschen, Gefäß des Göttlichen „Werde!“ des Vaters, so wie der Engel das reinste Gefäß der Kraft des Geistes ist, Maria ausgenommen, so wie der Priester der „alter Christus“ sein soll. Vom Kind sagt unser Herr: „Wenn ihr nicht werdet wie ein Kind, könnt ihr in das Himmelreich nicht eingehen.“

Unter dem Kindsein ist nicht nur das frühe und unberührte Entwicklungsalter des Menschen gemeint. Vor allem ist die Wesenheit des Kindes gemeint, das Einfache, Gläubige, Vertrauensvolle, Unbekümmerte, Wahrhaftige und Reine. Diese Eigenschaften sind bei den reifen Menschen meist mehr oder weniger verschüttet oder zerstört; der Erwachsene ist meist nicht einfach, sondern kompliziert, seine Gläubigkeit ist durch Enttäuschung oder Kritiksucht zerstört, das Vertrauen ist einem oft berechtigten Mißtrauen gewichen, die Unbekümmertheit geht in Sorgen um die Existenz verloren, die Wahrheit wird nach Vorteil oder Gefühl abgelenkt, die Reinheit im späteren Leben kaum mehr geachtet, schmutzig ist man ja sowieso. Und doch will Gott das Kindsein; ja, Er knüpft sogar die Erreichung des ewigen Zieles, des Himmelreiches, an die Bedingung, erst Kind werden zu müssen.

St. Anael, das Kind, steht heute vor Gottes Thron. Er ist einer der schönsten Engel in seiner Lieblichkeit und Zartheit. Wie eine noch geschlossene Knospe steht er da. Er hat über seinem Gewand, das wie helles Morgenrot leuchtet, einen weiten Mantel, und der ist nicht seiner, er ist ihm umgelegt von einem, der hinter ihm steht: Von St. Hagiel, dem Engel des Schweigens. Beide sind Engel Mariens in besonderem Sinn. St. Anael gehört zu den Fürsten von Hoher Gewalt, welche die Schönheit und Harmonie, die Liebe und Gerechtigkeit Gottes in die Schöpfung tragen und Verwalter der stofflichen Schöpfung, auch aller Gestirne, sind. Auch St. Anael hat einen bestimmten und abgegrenzten Teil der Schöpfung zu verwalten.

Darüber hinaus ist er der Engel der Jungfräulichkeit, der Reinheit vor Gott. Und so wie Maria, die Allerreinste, als Letzte das Haupt Satans zertreten wird, so wird St. Anael, das Kind unter den Fürsten, die letzte Posaune tragen; sie wird den letzten und größten aller Kämpfe auslösen. Immer wieder müssen wir diese nicht begreifbare Gegensätzlichkeit Gottes anstaunen. St. Anael steht als reines, unberührtes Geschöpf Gottes im Chaos der untergehenden Welt; er bläst sie nicht, die Posaune; das tut St. Hagiel, und das Schweigen wird über die Menschheit kommen, die in den Fußstapfen Jesu Christi geht. Aber mit St. Anael wird das Kindsein wieder in den Menschen auferstehen, sie werden durch dieses Kindsein die letzten Zeiten freudig überstehen trotz Drachen und Mord.

**Gebet:** Heiliger Engel der Reinheit und Jungfräulichkeit, du stehst nicht als fordernder, in die Knie zwingender oder unbegreiflicher Engel vor uns, so weit entfernt von der heiligen Reinheit wir uns auch erkennen. Du bist uns nahe und lieb, weil du Kind bist; hilf uns, Kind zu werden, rein und lauter und wahr, froh und gläubig und unbekümmert in Gott. Amen.

+ + +